

## Arbeitsblatt 4: Feedback im Gemeindekirchenrat

### A) Theoretische Einführung in das Feedback: Regeln und Funktion

- § Präsentation des Johari-Fensters
- § Visualisierung der Feedback-Regeln am Flipchart

### B) Wichtige Hinweise zur Durchführung

Auf Folgendes muss hingewiesen werden:

- § Ein Feedback gibt man nicht anonym
- § Jede und jeder ist auf Feedback angewiesen
- § Jede/r sollte ihr/sein Feedback anderen zur Verfügung stellen, um selbst Feedback zu bekommen
- § Im Feedback muss deutlich formuliert sein:
  - WER hat welche Erwartungen?
  - An WEN richten sich diese?

### C) Feedback im Gemeindekirchenrat

Einladung zu einem schriftlichen Einzelfeedback (60 min)

- § Dazu bereitet jeder und jede eine Feedback-Wandzeitung für sich vor (A3-Blatt)

Name		
Tue mehr ...	Tue weniger ...	Behalte bei ...

- § Alle sind eingeladen, dem/der jeweils anderen ein Feedback zu geben (Jede/r sollte jedem/jeder etwas auf das Blatt notieren – allerdings müssen nicht zwangsweise alle drei Spalten jeweils bedient werden.)
- § Jede Notiz auf der Feedback-Wandzeitung eines/einer anderen muss mit dem Namen des Schreibers/der Schreiberin versehen sein.

Rückkehr ins Plenum – jeder/jede nimmt die eigene Feedback-Wandzeitung zur Kenntnis

- § 1. Runde: Verständnisrückfragen: Das verstehe ich inhaltlich nicht ...
- § 2. Runde: JedeR äußert sich zu seinem/ihrer Feedbackbogen – und zwar nur zu höchstens zwei Äußerungen:
  - a) Damit kann ich sehr viel anfangen (das stößt bei mir auf große Resonanz – positiv oder negativ) ...
  - b) Damit kann ich wenig / gar nichts anfangen ...

Das Feedback bedeutet ...

- § Einzelarbeit (20 min) unter der Fragestellung: Für meine Rolle im Gemeindekirchenrat bedeutet das Feedback ... / Aus dem Feedback ziehe ich die Schlussfolgerung ...
- § Veröffentlichung der Schlussfolgerung im Plenum